

## Niederschrift

über die Sitzung des Gemeinderates  
der Gemeinde Berge am 08.02.2012

### Anwesend:

#### Vorsitzender

Herr Volker Brandt, Bürgermeister

#### Mitglieder

Herr Wilhelm Apke, Beigeordneter (I.stellv.Bürgermeister)  
Herr Andreas Behner, Ratsherr  
Herr Felix Elting, Ratsherr  
Frau Sabine Fehrlage-Runge, Ratsfrau  
Herr Dimitri Gappel, Ratsherr  
Herr Ulrich Heskamp, Ratsherr  
Herr Burkhard Hömme, Beigeordneter  
Herr Eike Johanning, Ratsherr  
Herr Helmut Kamp, Beigeordneter  
Herr Martin Mehmman, Ratsherr  
Herr Uwe Moormann, Ratsherr  
Frau Ursula Oehmann, Ratsfrau  
Frau Claudia Plagge, Ratsfrau  
Herr Fritz Wolting, Beigeordneter (II.stellv.Bürgermeister)

#### Verwaltung

Frau Nicole Biermann,  
Herr Thomas Mehmman, Protokollführer

### Es fehlen:

#### Verhandelt:

Berge, den 08.02.2012,  
im Heimathaus der Gemeinde Berge, Hauptstr. 36 , 49626 Berge

### A) Öffentlicher Teil:

#### Punkt Ö 1) Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Brandt eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung des Rates. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Rates, Herr Mehmman als allgemeinen Vertreter und Frau Biermann von der Verwaltung. Ebenso begrüßt werden Herr Ackmann von der Presse sowie die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer.

(Be/BeR/01/2012 vom 08.02.2012, S.2)

Punkt Ö 2) Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Brandt stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgt und der Rat beschlussfähig ist.

(Be/BeR/01/2012 vom 08.02.2012, S.2)

Punkt Ö 3) Feststellung der anwesenden und fehlenden Ratsmitglieder

Bürgermeister Brandt stellt fest, dass die Mitglieder des Rates vollzählig anwesend sind.

Bürgermeister Brandt erklärt, dass Beigeordneter Hömme im Namen der CDU Fraktion und entsprechend den Vorgaben zur Geschäftsordnung des Rates einen schriftlichen Antrag auf Verlegung der Einwohnerfragestunde von TOP Ö.10 vor den TOP Ö.7 – Einrichtung einer Krippengruppe (0 – 3-jährige) in der Gemeinde zur heutigen Ratssitzung gestellt hat. Im Verwaltungsausschuss wurde darüber beraten und die Empfehlung ausgesprochen, dem Antrag dahingehend nachzukommen, vor der Beratung zum TOP Ö.7 Fragen zuzulassen. Nach kurzer Diskussion wird erklärt, dass vor der Beratung zum Tagesordnungspunkt Ö.7 – Einrichtung einer Krippengruppe (0 – 3-jährige) in der Gemeinde die Möglichkeit für die Einwohnerinnen und Einwohner bestehen soll, Fragen zu stellen.

(Be/BeR/01/2012 vom 08.02.2012, S.2)

Punkt Ö 4) Genehmigung der Niederschrift des Rates Nr. 5/2011 vom 13.12.2011

Einwendungen gegen die Form und den Inhalt der Niederschrift Nr. 5/2011 vom 13.12.2011 werden nicht erhoben. Bürgermeister Brandt stellt fest, dass der öffentliche Teil der Niederschrift Nr. 5/2011 vom 13.12.2011 somit genehmigt ist.

(Be/BeR/01/2012 vom 08.02.2012, S.2)

Punkt Ö 5) Bericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Brandt berichtet, dass im Zuge des Radwegneubaus entlang der L102 – „Börsteler Str.“ angedacht ist, als Abgrenzung zwischen dem Schotterparkplatz neben der Reithalle und dem Radweg Eichen als Abgrenzung zu pflanzen. Die Simper-Stiftung für Berge hat mit dem Schreiben vom 27.12.2011 angeboten, die hierfür anfallenden Kosten für die 7 Eichen in Höhe von 844,64 € inkl. Pfähle und Bindeband der Gemeinde Berge zu spenden. Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 31.01.2012 die Annahme der Spende beschlossen, da nach der derzeit geltenden Rechtslage der Verwaltungsausschuss über die Annahme von

Spenden und Zuwendungen entscheidet.

Bezüglich der Wege „Im Mersch“ in Berge hat es Beschwerden über den Zustand der Wege gegeben. Derzeit wird vom Wasserverband Bersenbrück eine Druckrohrleitung vom bestehenden Klärwerk in Berge nach Nortrup verlegt. Die Verwaltung hat in einem entsprechenden Schreiben an den Wasserverband Bersenbrück um Sachstandsmitteilung und Wiederherstellung der Wege gebeten. Dem Antwortschreiben war zu entnehmen, dass die Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen seien und die Wege aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse erst bei einer guten Bodenbeschaffenheit (Trockenheit) wiederhergestellt werden sollen.

In Grafeld wurden durch den Bauhof der Gemeinde Berge zwei neue Bushaltestellen aufgestellt, da die alten Haltestellen marode und nicht mehr zeitgemäß waren. Als nächstes solle, je nach dem Zeitplan des Bauhofes, das Bushaltestellenhäuschen im Bereich „Gevermühle“ neu errichtet werden.

Der BGB Grundstücksgesellschaft Herten ist die Baugenehmigung zur Erweiterung des ALDI Marktes erteilt worden. Nach Auskunft von Herrn Rehnen soll Anfang März mit den Bauarbeiten begonnen werden und an den Ostertagen der Durchbruch und Erschließung der Erweiterung erfolgen. Der Bau ist aber abhängig von der bestehenden Witterung. Der Geschäftsbetrieb des Marktes wird durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt.

(Be/BeR/01/2012 vom 08.02.2012, S.3)

Punkt Ö 6) Verkehrssicherungspflicht L 60 - "Hauptstraße Berge" - Baumbestand  
Vorlage: BER/003/2012

Die in Berge an der L 60 – „Hauptstraße“ vor der Abzweigung der L 102 – „Börsteler Straße“ stehenden Linden enthalten sichtbar viel Totholz im Kronenbereich. Unterhalts- und verkehrssicherungspflichtig für die Bäume und den Fußweg ist die Gemeinde Berge.

Da es in diesem Bereich zu Personen- und Sachschäden durch herabfallendes Ast- und Totholz, insbesondere bei Unwetterlagen, kommen kann, wurde am 22. Dezember 2011 zusammen mit Herrn Wangerpohl (zuständiger Bezirksförster) eine Begutachtung der 80- bis 90-jährigen Linden vorgenommen. Nach der ersten Einschätzung sieht Herr Wangerpohl dringenden Handlungsbedarf und empfiehlt das Zurückschneiden der Linden auf ein „gesundes Maß“ (Kappen der Bäume oberhalb der Verästelung auf ca. 4 m Höhe, so dass im Endeffekt nur noch der Stamm stehen bleibt). Von einem Nachwuchs, auch nach einem intensiven Rückschnitt könne, so Herr Wangerpohl, ausgegangen werden. Herr Wangerpohl empfahl jedoch, den Fachdienst Umwelt des Landkreises Osnabrück um eine Einschätzung zu bitten.

Am 10. Januar 2012 wurde zusammen mit Herrn Rebber (Straßenmeisterei Fürstenau), Herrn Herpin und Herrn Schulze (Landkreis Osnabrück, Naturschutz und Wald), Bürgermeister Brandt und Herrn Mehmman von der Verwaltung eine Begutachtung der Linden vorgenommen.

Die Begutachtung zeigte, dass bereits erhebliches Totholz aus den Kronen auf den Bürgersteig gefallen war. Seitens des Landkreises Osnabrück wurde

auf den dringenden Handlungsbedarf verwiesen, da es mitunter zukünftig zu noch größeren Schäden an vorbeifahrenden Fahrzeugen oder Personen kommen könne. Herr Schulze teilte den Anwesenden mit, dass ein Rückschnitt der Linden vorliegend der falsche Weg sei. Es sei zwar richtig, dass der Baumbestand nach einer intensiven Rückschneidung wieder austreibe, aber aufgrund des Alters dieser Bäume davon ausgegangen werden könne, dass die gesunde Erhaltung der Linden dauerhaft nicht gewährleistet werden kann. Dies liege insbesondere am Alter und Standort der Bäume, der beidseitig befestigt ist.

Die Kronenschäden seien so massiv und offensichtlich, dass, um auf Dauer die Verkehrssicherungspflicht zu gewährleisten, hier nur die Fällung der Linden in Betracht komme. Nach der Abholzung sollte eine Ersatzpflanzung vorgenommen werden.

Fällungsarbeiten können grundsätzlich bis Ende Februar durchgeführt, aber aus verkehrssicherungstechnischen Gründen auch ganzjährig erfolgen. Herr Rebber sichert die Unterstützung der Straßenmeisterei Fürstenau zu.

Bürgermeister Brandt ergänzt, dass der Landkreis Osnabrück in seinem Gutachten die Fällung der 8 Linden empfiehlt. Eine Nichtbeachtung oder Nichthandeln zur Verkehrssicherung wäre zumindest als grob vorsätzlich einzustufen, was entsprechende Auswirkungen bei einem möglichen Schadensfall hätte.

Ratsfrau Oehmann teilt mit, dass bezüglich der Abholzung ein Termin vor dem 29.02.12 gewählt werden sollte, da der Frühling und die Einnistung der heimischen Vogelarten naht. Die Standortgegebenheiten für die neuen Bäume sollten verbessert werden. Eine zeitnahe Bepflanzung sei hier ebenso sinnvoll und es wäre empfehlenswert, bei der Ersatzbepflanzung so viele Bäume wie möglich aufzustellen. Für die neuangepflanzten Bäume sollte auch für eventuelle Trockenperioden die Möglichkeit der Bewässerung eingerichtet werden. Bürgermeister Brandt erläutert den anwesenden Ratsmitgliedern die Vorgehensweise zur Fällung der Linden und der erforderlichen Nacharbeiten, wo nach der Abholzung die Pflastersteine durch den Bauhof herausgenommen und nach der Fräsung der Baumstümpfe das Pflaster wieder neu angeglichen werden soll. Für die Aufstellung und Festlegung des Standortes der neuen Bäume sollte fachliche Hilfe in Anspruch genommen werden und die Neuanpflanzung so gestaltet sein, dass auf Jahre kein Handlungsbedarf mehr bestehe.

Beigeordneter Kamp ergänzt, dass wenn der jetzige Baumbestand eine Gefahr für die Verkehrssicherung darstelle und die Zustimmung der Naturschutzbehörde des Landkreises Osnabrück vorliege, vom Rat die Zustimmung zur Fällung der Linden ausgesprochen werden sollte.

#### **Der Rat beschließt einstimmig (15 Ja-Stimmen):**

Die 8 Linden an der Hauptstr. in Berge werden bis möglichst Ende Februar gefällt. Die Verwaltung wird mit der freihändigen Vergabe der erforderlichen Arbeiten beauftragt. Die Nachpflanzung der neuen Linden (15-20 cm Durchmesser) soll sobald wie möglich und in Absprache mit einem Förster erfolgen, um zu klären, wie viele neue Bäume eingesetzt werden können.

Punkt Ö 7) Einrichtung einer Krippengruppe (0 - 3-jährige) in der Gemeinde  
Vorlage: BER/006/2012

Bürgermeister Brandt eröffnet den Tagesordnungspunkt mit einem kurzen Sachstandsbericht zum Thema „Kinderkrippe“ aus den vergangenen Wochen. Das Thema Kinderkrippe in Berge bewege alle Gemüter, wie man an der Vielzahl der Zuhörerinnen und Zuhörer erkennen kann. Gleichzeitig dankt er allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der örtlichen Einrichtungen, dem kath. Kindergarten „St. Servatius“, dem Familienzentrum Pustebume e.V. und dem Leuchtturm e.V. für die geleistete Arbeit und der gut funktionierenden Aufgabenerfüllung im Rahmen der bestehenden Kinderbetreuung. In der Gemeinde Berge bestehe bezüglich der Kinderbetreuung ein gutes Angebot und durch den Bau einer Kinderkrippe wird dieses auch noch verbessert werden. Es bestehe ab dem 01.01.2013 per Gesetz ein Anspruch auf einen Betreuungsplatz für 0-3-jährige Kinder. Bei allen geführten Diskussionen sei nie die Konfession entscheidend gewesen. Die durch den Rat der Gemeinde Berge zu treffende Entscheidung erfordere das Gegenüberstellen der Vor- und Nachteile der beiden Bewerber und deren Standorte. Ziel ist es für alle Beteiligten eine auf sachlichen Argumenten basierende Entscheidung zum Wohle der Kinder zu treffen, so Bürgermeister Brandt.

Vor der Beratung eröffnet Bürgermeister Brandt die Fragerunde mit dem Hinweis auf § 13 der Geschäftsordnung des Rates der Gemeinde Berge, wonach die Fragen vom Ratsvorsitzenden beantwortet werden, aber eine Beratung/Diskussion nicht stattfindet.

Frage:

Wann erfolgt die Abrechnung der Straßen im Bereich „Pommern-, Ostpreußen- und Schlesienstraße“?

Antwort:

Die Abrechnung liegt noch bei der Samtgemeinde Fürstenau. Die Abnahme erfolgte 2010 und man sollte die Gewährleistungsfrist noch abwarten. Die Gemeinde Berge ist aber immer noch im Besitz der Bürgschaft. Zeitlich könnte evtl. 2013 die endgültige Abrechnung erfolgen.

Frage:

Was spricht für einen Neubau einer alleinstehenden Krippe?

Antwort:

Zur Beratung stehen die Vorschläge zum Anbau am bestehenden Kindergarten „St. Servatius“ und ein Neubau auf dem Gelände der ev.-luth. Kirchengemeinde Berge. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kath. Kindergartens leisten gute Arbeit. Der Kindergarten ist im Jahre 1973 erbaut und 2007 eine vierte Gruppe eingerichtet worden, wobei der Kindergarten bereits hier an seine räumlichen Kapazitätsgrenzen gestoßen sei. Die SPD/UWG Fraktion ist der Meinung, dass das bestehende Kindergartengebäude derzeit ausschließlich für den Kindergarten genutzt werden sollte. Bei einem Bedarf für eine zweite Krippengruppe werde es aufgrund des Platzmangels Probleme bei der Schaffung einer zweiten Krippengruppe geben.

Frage:

Bei rückläufigen Geburtenzahlen besteht derzeit ja der Trend, wieder nur drei Gruppen im kath. Kindergarten herzustellen. Dann würde es mit dem



Projekte oder bei beiden Projekten auch Zuschüsse für den Bau und auch bei den laufenden Personalkosten?

Antwort:

Für den Anbau gewährt das Bistum Osnabrück einen Zuschuss von 22.500,00 €, das Kirchenkreisamt Bramsche 12.500,00 für die Außenanlage. Seitens der katholischen Kirche würde ein Zuschuss für die dritte Kraft in Höhe von 2.500,00 € gewährt.

Frage:

Ist die Erschließung und die Erreichbarkeit für die Feuerwehr, Polizei und Notarzt/Krankenwagen auf dem Gelände der ev.-luth. Kirchengemeinde Berge gesichert? Wie ist es mit den Parkplätzen?

Antwort:

Die vorgenannten Aspekte sind in die Planungen mit aufgenommen und geprüft worden. Es ist insoweit in Ordnung.

Um 20.04 Uhr beendet Bürgermeister Brandt die Möglichkeit zur Fragestellung und eröffnet die Beratungen zum Tagesordnungspunkt.

Beigeordneter Kamp teilt mit, dass viele Fragen im Vorfeld beantwortet werden konnten und mussten. Baulich erscheint aufgrund der räumlichen Situation eine Erweiterung am kath. Kindergarten „St. Servatius“ als unvorteilhaft.

Beigeordneter Hömme kann sich den Ausführungen von Bürgermeister Brandt nur anschließen und ergänzt, dass der Rat in seinen Beratungen stets sachlich und objektiv gearbeitet hat. Die Informationsveranstaltung war ein gutes und wichtiges Instrument um sich über den Sachverhalt zu informieren und bei allen geführten Diskussionen nie die Konfession entscheidend gewesen.

Es gab aber bei der Informationsveranstaltung konzeptionelle Unterschiede. Der kath. Kindergarten „St. Servatius“ leistet beim bestehenden Personalkörper gute Arbeit in der Betreuung. Durch das vorhandene und genehmigte Integrationskonzept bietet der Kindergarten therapeutische Angebote direkt vor Ort. Durch einen Anbau am Kindergarten kann von Anfang an eine eventuell notwendige Förderung des Kindes erkannt und vorgenommen werden.

Die Erweiterung biete auch strukturelle Vorteile. Es gäbe in der Gemeinde Berge bereits drei Einrichtungen und die Anfahrtswege für die Eltern würden verkürzt werden. Mit einem Personalbestand von 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könne der Kindergarten flexibel auf Personalausfälle reagieren. Außerdem sprechen auch finanzielle Aspekte für den Anbau an den kath. Kindergarten „St. Servatius“, da hier eine Bezuschussung durch das Bistum Osnabrück erfolge. Fraglich sei allerdings die Aufstellung der Samtgemeinde Fürstenau, in der kurz vor der Ratssitzung kaum nachvollziehbare finanzielle Ansätze mitgeteilt worden seien.

**Anmerkung: Die Unterlagen hierzu sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.**

In der Samtgemeinde Fürstenau sei es bereits zu zwei Anbauten an bestehende Einrichtungen gekommen, aber warum könne für das bevorstehende Projekt kein eindeutiges Angebot vorgelegt werden? Das

Argument, so Beigeordneter Hömme, dass aufgrund von Baugrenzen und nachbarschaftlichen Interessen keine Erweiterung am bestehenden kath. Kindergarten erfolgen könne, sei keine haltbare Argumentation. Durch die entsprechend zu treffenden Beschlüsse und einem dem vorliegenden Gegebenheiten angepassten Entwürfen eines Architekten könne man sicherlich eine Lösung finden, die auch den nachbarschaftlichen Interessen nachkomme. Eine gleichgute Personalverteilung sollte in diesem Ansatz von beiden Trägern gewährleistet sein. Bei allen Planungen sollte man die späteren Betriebs- als auch Personalkosten in Blick haben und bewerten, denn dass ist sicherlich auch im Sinne der Eltern.

Um 20.24 Uhr bittet Bürgermeister Brandt den I. stellv. Bürgermeister Apke den Ratsvorsitz zu übernehmen. Dieser willigt ein und erteilt Bürgermeister Brandt das Wort. Er erläutert den anwesenden Ratsmitgliedern, dass in den bisherigen Fraktionssitzungen immer wieder das Für und Wider des Krippenbaus diskutiert worden ist und man zu dem Entschluss gekommen sei, dass zum Wohle der Kinder und in die Zukunft gerichtet ein Neubau auf dem Gelände der ev.-luth. Kirchengemeinde Berge die beste Lösung sei. Das Thema „Krippenbau“ stehe nun bereits seit 1 ½ Jahren zur Diskussion und man erkenne, dass für die Zukunft durchaus Bedarf für die Betreuung bestehen wird. In der Gemeinde Bippin gäbe es für die bestehende Krippe schon Wartelisten. Der Neubau sehe eine modulare Bauweise vor, bei der eine Erweiterung für eine zweite Krippengruppe finanzierbar sei, sollte man mit den nun 15 neuzuschaffenden Krippenplätzen nicht auskommen. Die Ganztagsbetreuung wird, aufgrund des Wandels in der Berufswelt, zunehmen und baulich sollte daher auch eine gute Möglichkeit für die Zukunft erstellt werden. Die SPD/UWG Fraktion hält nach allen Abwägungen einen Neubau auf dem Gelände der ev.-luth. Kirchengemeinde Berge für sinnvoll, um auch hier der zeitlichen Entwicklung der Betreuung entgegenzukommen und eine Erweiterung hier jederzeit möglich wäre. Um 20.30 Uhr übergibt der I. stellv. Bürgermeister Apke den Ratsvorsitz wieder an Bürgermeister Brandt.

Beigeordneter Hömme gibt allen Beteiligten die Erläuterung zum zeitlichen Ablauf des behandelnden Themas. Bereits im letzten Jahr habe man über den Bedarf im Rat diskutiert und es wurden Expertengruppen gebildet. Er verliest die Zitate aus dem Schreiben des Herrn Bettin (FD Jugend, Jugendhilfeplanung/Controlling des Landkreises Osnabrück) an Herrn Steinkamp vom 30.05.2011, wonach der Neubau einer Krippe mit 15 Plätzen zum jetzigen Zeitpunkt für sinnvoll erachtet wird. Dieser sollte auf einem Gelände platziert werden, auf dem auch noch eine Erweiterung um eine weitere Gruppe möglich wäre. Ob diese Gruppe jedoch benötigt wird, erscheint aus der jetzigen Sicht fraglich. Beigeordneter Hömme erwarte eine Reaktion der Samtgemeindeverwaltung auf den Beschluss des Rates und eine Kostenschätzung, bei der die Werte nicht herbeigeht erscheinen.

Ratsfrau Oehmann teilt mit, dass die Auswertungen auf statistischen Erhebungen und Schätzungen beruhen und kein Vergleich zum Bedarf im Nordkreis hergestellt werden kann.

Ratsherr Heskamp weist auf geplante gesetzliche Maßgaben hin, wonach erziehungspflichtigen Personen auch ein Elterngeld für die Betreuung zu Hause gezahlt werden soll. Dadurch würde sich wiederum der Bedarf an Krippenplätzen vermindern.

Beigeordneter Kamp gibt zu Bedenken, dass ein Neubau mit einer guten Zusammenarbeit zwischen den bestehenden Einrichtungen auch

funktionieren wird. Es sollte in diesem Fall nicht an der örtlichen Trennung scheitern.

Ratsfrau Fehrlage-Runge ergänzt, dass der Neubau auf dem Gelände der ev.-luth. Kirchengemeinde Berge eine gute und eigenständige Krippe hervorbringen und den Eltern die Wahlmöglichkeit zu den anderen Betreuungsmöglichkeiten gegeben wird.

Bevor es zur Abstimmung kommt, beantragt Beigeordneter Hömme nach § 16 der Geschäftsordnung des Rates und der der Ausschüsse der Gemeinde Berge vom 09.11.2011 eine geheime Abstimmung. Bürgermeister Brandt ernennt daraufhin die Beigeordneten Kamp und Hömme als Vertreter zur Auszählung der Stimmen.

Es werden zwei geheime Abstimmungen durchgeführt:

### **I. Abstimmung:**

#### **Vorschlag der CDU Fraktion:**

Anbau einer Kinderkrippe an den kath. Kindergarten „St. Servatius“:

Ergebnis:

5 Ja-Stimmen  
10 Nein-Stimmen

### **II. Abstimmung:**

#### **Vorschlag der SPD/UWG Fraktion:**

Neubau einer Kinderkrippe auf dem Gelände der ev.-luth. Kirchengemeinde Berge:

Ergebnis:

10 Ja-Stimmen  
5 Nein-Stimmen

Bürgermeister Brandt fasst die Abstimmungsergebnisse zusammen. Demnach spricht sich der Rat der Gemeinde Berge mehrheitlich (mit 10 zu 5 Stimmen) für einen Neubau auf dem Gelände der ev.-luth. Kirchengemeinde Berge aus. Dieser Vorschlag wird der Samtgemeinde Fürstenau schriftlich mitgeteilt werden. Die letztendliche Entscheidung wird allerdings der Rat der Samtgemeinde Fürstenau in seiner Sitzung am 16.02.2012 treffen.

Allen Ratsmitgliedern sei ein Dank für den fairen Umgang und um die Behandlung des Themas „Kinderkrippe“ auszusprechen, so Bürgermeister Brandt.

Nach der Abstimmung verlassen viele Zuhörerinnen und Zuhörer das Heimathaus und um 20.50 Uhr unterbricht Bürgermeister Brandt die Sitzung. Um 21.02 Uhr wird die Sitzung des Rates der Gemeinde Berge wieder fortgesetzt.

Punkt Ö 8) Verwaltungsentwurf des Haushaltsplanes 2012  
Vorlage: BER/007/2012

Bürgermeister Brandt teilt in seinen Erläuterungen zum Verwaltungsentwurf des Haushaltsplanes 2012 mit, dass die Steuereinnahmen im Jahr 2011 gestiegen sind und im Abschluss 2011 die Möglichkeit besteht, für die Samtgemeinde- und Kreisumlage Rückstellungen zu bilden. Die Gewerbesteuer stelle im Haushalt der Gemeinde Berge die wichtigste Einnahmequelle dar. Die einzelnen Haushaltspositionen sollen in den jeweiligen Ausschusssitzungen beraten werden. Für den geplanten Wegebau in Grafeld ist die Förderung durch das LGLN in Osnabrück noch nicht genehmigt worden. Direkt festgelegte Investitionen seien derzeit nicht geplant. Im Ansatz könnten eventuelle Grundstücksverkäufe (Wald), der Neubau der Turnhalle, Grunderwerb für die Erweiterung von bestehenden Gewerbegebieten und die energetische Sanierung der Gemeindeverwaltung (Dachsanierung) aufgenommen werden, wobei diese Punkte vorher in den jeweiligen Ausschüssen beraten werden sollten. Wichtig sei es aber eine gute Investitionsplanung aufzustellen und keine neuen Schulden zu schaffen.

**Der Rat nimmt die Erläuterungen und Ausführungen zum Verwaltungsentwurf des Haushaltsplanes 2012 zur Kenntnis.**

(Be/BeR/01/2012 vom 08.02.2012, S.10)

Punkt Ö 9) Anfragen und Anregungen

Ratsherr Behner bittet in den in Grafeld neu aufgestellten Bushaltestellen Bänke einzubauen, damit auch Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Bürgermeister Brandt stimmt dem zu und wird die Aufgabe dem Bauhof mitteilen.

Ratsfrau Plagge teilt mit, dass beim AWO-Haus in Berge die Rosten zum Kellerschacht fehlen und bittet um Überprüfung und Beseitigung der Gefahrenstelle.

I. stellv. Bürgermeister Apke fragt nach, ob es schon neue Erkenntnisse bezüglich der schadhafte Steine im Bereich des Baugebietes „Holthöchte“ gäbe, da einige Anwohner um Sachstandsmitteilung gebeten haben. Der Lieferant Kortmann Beton, so Bürgermeister Brandt, wird keine Änderungen veranlassen und den Schaden nicht ausbessern. Dadurch dass im Winter anstatt mit Salz hier mit Kanit (als nicht zugelassenes Taumittel) gestreut worden ist, könnte die Oberfläche beschädigt worden sein. Ebenso sei es im Straßenbereich „Höfener-Esch-Str.“ und „Eichenhain“ auch gemacht worden und die Schäden sind nachweislich dadurch entstanden. Im Bereich „Höfener-Esch-Str.“ werden bei trockener und anhaltender Witterung die Steine ausgetauscht. Für den Winterdienst 2011/2012 wurde das Lohnunternehmen Dettmer aus Kettenkamp beauftragt. Beigeordneter Kamp fragt nach, ob aus Unwissenheit oder aus Kostengründen Kanit verwendet worden ist. Bürgermeister Brandt erklärt, dass hier aus Kostengründen Kanit verwendet worden ist, die Firma Dettmer aber nun mit Streusalz den Winterdienst verrichtet.

(Be/BeR/01/2012 vom 08.02.2012, S.11)

Punkt Ö 10) Einwohnerfragestunde

Von Herrn Georg Brechmann wird die Frage gestellt, wer denn Eigentümer der Immobilie beim Krippenbau sei.

Bei einem Neubau auf dem Gelände der ev.-luth. Kirchengemeinde Berge wäre die Samtgemeinde Fürstenau Eigentümer. Bei einem Anbau am kath. Kindergarten „St. Servatius“ die kath. Kirchengemeinde.

Herr Bernt Sievers-Over-Behrens bittet bei der Anpflanzung der Eichen, der Vermessung des Radweges und der Nachbesserung des Parkplatzes das Dreikammersystem der Reithalle im Auge zu behalten und nicht zu beschädigen.

(Be/BeR/01/2012 vom 08.02.2012, S.11)

Punkt Ö 11) Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Bürgermeister Brandt bedankt sich bei den erschienenen Zuhörern und schließt um 21.27 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

(Be/BeR/01/2012 vom 08.02.2012, S.11)

Der Ratsvorsitzende

Der Bürgermeister

Die Protokollführerin